

Informationsservice des deutschen Taxi- und Mietwagenverbands e.V.



Foto: BZP

Der BZP-Vorstand hat Hartmut Knaack die goldene BZP-Nadel überreicht

## PERSON

Hartmut Knaack, Vorsitzender des gewerbepolitischen Fachausschusses und Geschäftsführer der Taxi-Fachvereinigung im Gesamtverband Niedersachsen, wurde mit der goldenen BZP-Nadel für seine Verdienste bei der Bildungsarbeit und sein Engagement in den BZP-Ausschüssen geehrt. Der Hannoveraner ist seit 1970 für den niedersächsischen Verband, zunächst als Referent für Berufsausbildung, später als Geschäftsführer für den Möbeltransport, ab 1999 für Omnibusse und Taxen/Mietwagen tätig. Besonderen Erfolg hatte sein Einsatz für den Krankentransport-Rahmenvertrag. Dieses Modell erbringt nicht nur für die niedersächsischen Unternehmen großen Nutzen, sondern ist zwischenzeitlich ein bundesweites Vorzeigeprojekt geworden für die Abwicklungseffizienz beider Vertragsparteien und gelungene Mitgliederbindung eines Verbandes.



## Impressum

BZP-Report, Mitteilungen des Deutschen Taxi- und Mietwagenverbands e.V. (BZP)  
 ZeiBelstraße 11, 60318 Frankfurt/Main  
 E-Mail: info@bzp.org  
 Internet: www.bzp.org  
**Redaktion:** Thomas Grätz (verantwortlich)  
 Frankfurt/Main  
**Verlag:** Springer Transport Media GmbH,  
 München

Foto: bac\_Bildquelle

## Kommentar

# Mal Ärger, meistens aber viel Freude

**BZP-Vizepräsident Dieter Zillmann hat sich von seinem Ehrenamt im Bundesverband verabschiedet.**

**N**un ist es so weit, ein sehr wichtiger Abschnitt meines Lebens geht zu Ende. Eine Altersbegrenzung in der Satzung des Bundesverbandes erlaubt mir kein erneutes Antreten für den Vorstand, sodass ich nach 21 Jahren als Vizepräsident die Position vertrauensvoll in die Hände meines Nachfolgers Dietmar Schmidt lege.

Zugeben muss ich, dass es mir nicht leicht fällt. Immerhin stehen über 30 Jahre Lebensarbeit für das Gewerbe auf meinem Konto. Zunächst 1971 als Vorstand in der Dortmunder Taxizentrale. Das Engagement im BDT war der Beginn meiner Bundesverbandsarbeit und ich habe schnell erkannt, dass die damalige Situation zweier konkurrierender Verbände auf Bundesebene nur für eine Gruppe positiv ist – für die Gegner. Dementsprechend habe ich mich für die Fusion der beiden Verbände BDT und BDP eingesetzt und bin nach dem Zusammengehen im BZP 1984 in Anerkennung meines Einsatzes in den Vorstand des vereinten Bundesverbandes gewählt worden. Seitdem war ich als Vorsitzender der Fachgruppe „Z“ Vertreter der Taxizentralen im Vorstand und Präsidium des BZP. Eines meiner Hauptaugenmerke lag auf der Verbesserung der Taxi-Überfallsicherheit. Zwar

haben wir hier viel erreicht, wie den stillen Alarm per Taxidachzeichen und per Satellitenortung. Aber als Taxistiftungs-Vorstand habe ich miterleben müssen, dass das Thema leider auch in Zukunft noch ganz oben auf der Agenda stehen wird. Weitere prägende Erlebnisse der vergangenen Jahrzehnte war die Ölkrise 1973, der erste elektronische Taxameter 1979, die 5. Taxi-Novelle 1983, die großen Taxistreiks gegen Blüm 1988,



Foto: BZP

**Dieter Zillmann wird der Branche auch weiterhin erhalten bleiben**

das gesamtdeutsche Taxigewerbe 1991, 1992 die Abwehr der Deregulierung, 1997 die 50-Jahr-Feier des BZP, die große Erdbeben-Hilfsaktion für die Türkei 1999, das Plus-Taxi ab 2003 und das Zusammengehen der beiden Fachgruppen gerade aktuell. An allem hatte ich meinen Anteil und dafür bin ich dankbar. Ein

## RECHT

### Freifahrtberechtigung auch für AST

**Freifahrten:** Wenn Taxifahrer Linienverkehre übernehmen, müssen sie einiges beachten **34**

## GEWERBE

### Satzungsreform und Personalwechsel

**BZP-Versammlung:** Spannende Themen erwarteten die Mitglieder auf der BZP-Herbstsitzung **35**

## GEWERBE

### Neue Taxischnittstelle soll Einheit schaffen

**Schnittstelle:** Die CiA soll Fahrern und Unternehmen den Alltag erleichtern **37**

Höhepunkt meines Berufslebens war das Bundesverdienstkreuz, das mir 2003 verliehen wurde.

Diese Zeilen sind also ein Abschied, aber aufs Altenteil zurückziehen werde ich mich nicht. Zwar habe ich genug zu Hause zu tun mit Familie und meinen vielen Tieren, die jetzt ein bisschen mehr Zeit mit mir verbringen können. Die Arbeit für die Branche lässt mich aber nicht los. Neben meiner Zentrale in Dortmund werde ich weiterhin dem Taxiverband NRW vorsitzen und als Vorstand der BGF weiter für die Brancheninteressen streiten. Das Gewerbe ist mein Leben – das ist und bleibt gut so!

Ihr

Dieter Zillmann

## Recht

## Freifahrtberechtigung auch für AST

**Taxi-Fahrer, die Linienverkehre übernehmen, dürfen die Fahrgäste nicht bis direkt vor die Haustüre fahren, sondern müssen sie an eine Fahrplan-Haltestelle bringen.**



Wenn das Taxi für den Linienbusverkehr einspringt, muss Start und Ziel eine Bushaltestelle sein

Foto: Robert Cwircinski/Pixelio

**Freifahrt:** Der Anspruch auf unentgeltliche Beförderung berechtigt auch zur Nutzung eines Anrufsammeltaxis. Das gilt dann, wenn dieses zu bestimmten Zeiten anstelle des regulär verkehrenden Busses

eingesetzt wird und die Fahrten im Linienfahrplan ausgewiesen sind. Zudem darf vom Beförderten nicht von der Option Gebrauch gemacht werden, sich an ein anderes Ziel, beispielsweise vor die Haustüre,

fahren zu lassen. Nur die Haltestellen im Fahrplan dürfen angefahren werden.

§ Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg Urteil vom 28.03.2008 Aktenzeichen 9 S 2312/06

### Trunkenheitsfahrt

Erleidet ein Arbeitnehmer auf dem Weg zur Arbeit infolge alkoholbedingter Fahruntüchtigkeit einen Verkehrsunfall, scheiden Ansprüche gegen die gesetzliche Unfallversicherung aus. Dabei muss die Blutalkoholkonzentration – anders als im Strafverfahren – nicht unbedingt durch ein standardisiertes Verfahren bewiesen sein. Relative Fahruntüchtigkeit kann auch aufgrund des Unfallhergangs sowie den Feststellungen der Polizisten am Unfallort belegt werden.

§ Landessozialgericht Sachsen-Anhalt Urteil vom 17.04.2008 Aktenzeichen L 6 U 39/04

### Genossenschaftsmitglieder dürfen besseren Zugang zur Funkvermittlung haben

Die Modalitäten des Zugangs von Nichtmitgliedern der Genossenschaft zur Funkvermittlung müssen nicht vollkommen identisch sein mit denjenigen für die angeschlossenen Mitgliedsunternehmen.

Der genossenschaftliche Zweck einer primär internen Funkvermittlung von Aufträgen stellt nach Beschluss des Oberlandesgerichtes Naumburg einen sachlichen Grund für eine graduelle Ungleichbehandlung von Mitgliedern der Genossenschaft und Nichtmitgliedern dar.

Das Verlangen einer Kautions vom Teilnehmer für die Funkvermittlung in Höhe des Betrages von zwei bis drei monatlichen Vermittlungsentgelten ist daher sachlich gerechtfertigt.

§ Oberlandesgericht Naumburg Urteil vom 28.08.2008 Aktenzeichen 1 U 13/08

## Genehmigung weg bei Betrugsbeihilfe

**Taxi-Genehmigung:** Das Merkmal eines „schweren“ Verstoßes gegen strafrechtliche Vorschriften im Sinne des Personenbeförderungsrechts ist nicht nach allgemeinen strafrechtlichen Kategorien, sondern im Hinblick auf die personenbeförderungsrechtliche Zuverlässigkeitsbeurteilung zu bestimmen. Leistet eine Person im Taxiunternehmen des Ehepartners in mitverantwortlicher Stellung über drei Jahre in 26 beziehungsweise vier Fällen Beihilfe zu Verstößen gegen abgabenrechtliche und sozialversicherungsrechtliche Bestimmungen und übersteigen die Schäden bei Sozialversicherungen und Fiskus 122.000 Euro, so sind diese Taten als schwere Verstöße zu werten.

§ Oberverwaltungsgericht Hamburg Beschluss vom 15.09.2008 Aktenzeichen 3 Bs 26/08



Foto: Gerd Altmann/Pixelio

Wer dem Finanzamt durch Beihilfe zum Betrug Abgaben vorenthält, begeht einen „schweren Verstoß“

## Bremsen ist erlaubt

**Ampel:** Ein Fahrzeugführer darf sein Fahrzeug bei einem Wechsel der Lichtzeichen von „Grün“ auf „Gelb“ heftig abbremsen. Das gilt auch, wenn hinter ihm weitere Autos fahren. Er darf sich darauf verlassen, dass sich die Fahrzeuge hinter ihm an die Verkehrsregeln halten und gemäß § 4 I 1 StVO einen so großen Abstand zum Vorausfahrenden einhalten, dass bei plötzlichem Abbremsen des Vorausfahrenden wegen Umschaltens einer Wechsellichtanlage hinter diesem gehalten werden kann und es nicht zu einem Auffahrunfall kommt.

§ Amtsgericht Hildesheim Urteil vom 07.08.2008 Aktenzeichen 47 C 119/08

# Neue Mannschaft stellt sich zukünftigen Herausforderungen

**Auf der BZP-Herbstveranstaltung 2008, die anlässlich der Europäischen Taximesse in Köln stattgefunden hat, wurde die neue Satzungsreform verabschiedet, Präsidium und Vorstand gewählt und über die Herausforderungen der Branche diskutiert.**

**Versammlung:** Zu der im Vorfeld der Europäischen Taximesse abgehaltenen Mitgliederversammlung des BZP am 6. November 2008 erschienen noch mehr Delegierte als sonst üblich. Der Grund waren die Wahlen zum Präsidium und Vorstand und insbesondere die erste große Satzungsreform seit fast einem Vierteljahrhundert, die auf der Tagesordnung standen. Die Satzungsnovelle sieht den Wegfall der Fachgruppen vor und will stattdessen einen einheitlichen

Präsidium gewählt, genau wie der Chemnitzer Wolfgang Oertel in den Vorstand des Deutschen Taxi- und Mietwagenverbands.

**Finanzkrise fordert Gewerbe**  
Nach einer Würdigung der nach seinen Worten epochalen Weichenstellung, die der Bundesverband mit der neuen Satzung beschlossen hat, unterbreitete BZP-Präsident Fred Buchholz seinen gewerbepolitischen Bericht: Wenig erfreulich sei der wirtschaftliche

auch alternative Antriebsformen keine durchgreifende Entlastung brächten, sei jetzt die Politik gefordert. Während unfähige und gierige Banker mit unvorstellbaren Milliardensummen gefüttert würden, ließe man Kleinunternehmen im Regen stehen. Der Verband fordere deshalb unter anderem, dass der Taxiverkehr als öffentliches Verkehrsmittel mit dem Linienverkehr gleichgestellt und zumindest die Hälfte der Ökosteuern rückerstattet wird.



Die BZP-Führung freute sich über die mit überwältigender Mehrheit angenommene große Satzungsreform

Mitgliedschaftsstatus schaffen für Landesverbände und Taxizentralen mit mindestens 50 organisierten Unternehmen. Alle Mitglieder haben damit, anders als bisher, im gewerbepolitischen Leitgremium „Erweiterter Vorstand“ Sitz und Stimme. Die Zustimmung war überwältigend: Mit nur einem Gegenvotum wurde die neue Satzung angenommen. Auch bei den personellen Veränderungen herrschte große Einigkeit: Der Berliner Dietmar Schmidt wurde einstimmig

ins Präsidium gewählt, genau wie der Chemnitzer Wolfgang Oertel in den Vorstand des Deutschen Taxi- und Mietwagenverbands. Man liege unter dunklen Wolken, das Gewitter sei im Anmarsch. Finanz- und Wirtschaftskrise würden wahrscheinlich massiven Einfluss auf den Geschäftsreiseverkehr und auf private Taxifahrten haben. Aber nicht nur das Nutzerverhalten der Fahrgäste sei prekär. Auf der Kostenseite sei das Ende der Fahnenstange der stetig steigenden Kosten für das Gewerbe erreicht. Da Tarifierhöhungen kein Allheilmittel seien und

Als weiterer Ansatz werde eine Pauschalbesteuerung für Kleinunternehmen gefordert.

### Schadensquote steigt

Ein Riesenproblem kommt auf das Gewerbe durch die „brutal negative“ Entwicklung der Unfall-Schadensfälle zu, so der Verbandsvorsitzende. Besonders die so genannten Großschäden mit schwersten Personenverletzungen hätten dramatisch zugenommen und offenbaren ein enormes Qualitätsproblem beim Fahrperso-

+++Personen+++



Die Mitglieder stimmten für Dietmar Schmidt (li.) und Wolfgang Oertel (re.)

### Schmidt und Oertel die neuen Männer in Vorstand und Präsidium des BZP

Neue Gesichter im Präsidium und Vorstand des Deutschen Taxi- und Mietwagenverbandes: Die Mitgliederversammlung des BZP (siehe links) hat den Berliner Gewerbevertreter Dietmar Schmidt, Vorstand der Innung des Berliner Taxigewerbes und Vorstandsvorsitzender der Berliner Wirtschaftsgemeinschaft Berliner Taxiunternehmer (WBT), einstimmig ins Präsidium berufen. Der 56-jährige Schmidt ist seit letztem Jahr im BZP-Vorstand tätig. Einen ebenso eindeutigen Vertrauensvorschuss der BZP-Mitglieder erhielt das neue Mitglied im Vorstand des Deutschen Taxi- und Mietwagenverbandes, der aus Chemnitz stammende Wolfgang Oertel. Der 41-jährige Oertel ist Mitglied im Vorstand des Landesverbandes Sächsischer Taxi- und Mietwagenunternehmer und Vorstandsvorsitzender der Taxigenossenschaft Chemnitz, welche mit 13 Anruf-Linien-Taxis („AliTas“) und einem Zentralensitz auf dem Betriebshof der Chemnitzer Verkehrs AG wohl den in Deutschland am intensivsten in den klassischen ÖPNV integrierten Taxiverkehr betreibt. Wir gratulieren den Gewählten und wünschen viel Erfolg bei ihren Aufgaben!

Foto: Hans Kitzberger

**Gewerbe**

**+++ Termine +++**

**Taxitag auf der AMI 2009**

30. und 31. März 2009 in Leipzig  
Messeallee 1

**Montag, 30. März 2009**

12.00 bis 17.00 Uhr im Congress  
Center Leipzig (CCL), Saal 2

Offener Erweiterter Vorstand des BZP

**Dienstag, 31. März 2009**

10.00 bis 13.00 Uhr Fachveranstaltung  
im Congress Center Leipzig (CCL) in  
Saal 1

9.00 bis 18.00 Uhr Gemeinschafts-  
stand von BZP und LVS in der  
Glashalle

**Frühjahrsitzung der Gruppe  
„Taxi und Mietwagen mit  
Fahrer“ der IRU**

1. April 2009 in Genf (CH)

Konferenzzentrum Palexpo

**Mitgliederversammlung/  
Herbsttagung 2009 des BZP**

9. bis 11. September 2009

in Freiburg, Konzerthaus Freiburg

**4. BZP-Taxizentralenkongress**

29./30. Oktober 2009

in Hannover, Convention Center,  
Messegelände Hannover

**1. Norddeutscher Taxi-  
und Mietwagentag**



31. Oktober  
2009

in Hannover,  
Convention  
Center,  
Messegelände  
Hannover

nal und dessen Fähigkeiten, Taxis unfallfrei durch den Verkehr zu bewegen. Bei einer Schadensquote von durchschnittlich 150 Prozent würden die Versicherungsprämien in der Kraftfahrt-Haftpflicht nächstes Jahr spürbar steigen. Da kein Versicherer auf Dauer Millionenverluste wegsteckt, riskiere das Gewerbe gar, seine Versicherer zu verlieren!

**Verantwortungsvolle Fahrer**

Die Unternehmer müssten deshalb bei der Fahrerauswahl und bei der Fahrerüberwachung grundlegend ihre Unternehmenspolitik ändern. Wenn ein Fahrer innerhalb kurzer Zeit mehrere Unfälle hat, sind im eigenen und im Interesse der Kollegen Konsequenzen zu ziehen. Fahrerqualifizierung lautet daher das Gebot der Stunde. Die langjährige BZP-Forderung nach Einführung einer kleinen Fachkunde für Taxifahrer sei noch intensiver zu verfolgen und zu ergänzen.

Die umfangreiche Eingabe des Bundesverbandes gegen die Einführung eines Registrierkassen-Taxameters und einen

entsprechenden Wegstreckenzählers habe insoweit Erfolg gehabt, als dass diese von der politischen Tagesordnung genommen wurden. Ab 1. Januar 2009 würden zur Bekämpfung der Schwarzarbeit und illegalen Beschäftigung jedoch

Organisationen versucht hätten, das Verfahren zur Aufweichung der Taximarktordnung zu nutzen. Eine Novelle des weitgehend bewährten Ordnungsrahmens werde mit dem BZP nur behutsam und bedacht erfolgen. Der ausgewo-



Foto: Hans Kitzberger

Noch zahlreicher als sonst kamen die Mitglieder zur Herbstversammlung

verschärfte Meldepflichten in Kraft treten. So gelte eine Mitführpflicht für den Pass oder den Personalausweis. Beschäftigte müssten sofort bei Tätigkeitsbeginn bei der Rentenversicherung angemeldet werden. Bei der aufgrund einer EU-Verordnung zwingend anstehenden PBefG-Novelle werde der Ordnungsrahmen nicht angerührt, obwohl diverse

genen Verbandsargumentation vor allem mit dem Verbraucherschutz sei zu verdanken, dass die geplante Streichung der Ortskenntnisprüfung für Mietwagenfahrer zu den Akten gelegt wurde. Damit werde der redlich und stetig arbeitende Verband belohnt, der sich nicht wie Andere nur mit Farbe und Werbung auf Taxen in jeglicher Form befasst.

# BZP-Ehrennadel für Goldberg

**Person:** Eine weitere goldene Ehrennadel des BZP wurde bei der BZP-Abschlussveranstaltung vor den über 4.000 anwesenden Teilnehmern verliehen. Die Ehre zuteil kam Holger Goldberg, Geschäftsführer der Fachvereinigung Personenverkehr Nordrhein Taxi-Mietwagen e.V. (FPN). Er wurde für sein außerordentliches Engagement gelobt, welches er unter anderem im BZP-Ausschuss „Arbeit und

Soziales“, vor allem aber bei der Organisation der Europäischen Taximesse zeigt. Der 53-jährige Duisburger ist bereits im 25sten Jahr für die



Foto: Peter Jost

Branche tätig: Zunächst als Referent des Verbandes des Verkehrsgewerbes Nordrhein Düsseldorf. Seit 1994 als Geschäftsführer der FPN. Seit dieser Zeit ist er auch hauptamtlich verantwortlich für die Europäische Taximesse. Den Fachausschuss des Bundesverbandes leitet er mit viel Verve und Herzblut seit 1995.

Holger Goldberg wurde mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet

# Schnittstelle für mehr Einheit

**Der Fachausschuss präsentierte die neue einheitliche Taxischnittstelle unter dem Namen CiA 447 und erläuterte die Vorteile des Systems.**

**Schnittstelle:** Der Vorsitzende des Fachausschusses „Software und Technik“ Wolfgang Verbeek hat die Mitgliederversammlung des Bundesverbandes über die neue einheitliche Taxischnittstelle CiA 447 informiert, die auf BZP-Initiative entwickelt wurde. Mit diesem technischen Standard werden Taxieinbauten zukünftig nicht nur herstellerunabhängig untereinander kommunizieren, sondern auch Informationen mit dem Bordnetzwerk des Fahrzeugs austauschen können.

Die Vorteile der CiA 447-Schnittstelle, die gleichzeitig für alle Sonderfahrzeuge entwickelt wurde, sind evident: Die Einbauten sind durch definierte Einbauräume und standardisierte Verkabelung in den Fahrzeugen vereinfacht, die Geräte sind einfach auszutauschen und Unternehmen und Industrie sparen Kosten.

## Vor drei Jahren initiiert

Einer alten Idee des Verbeek-Vorgängers Dieter Wender folgend ist das Thema vor drei Jahren durch eine Initiative

der Firma Hale neu in die Verbandsdiskussion aufgenommen worden. Hale schlug auf Basis einer Eigenentwicklung einen „TaxiCan“ vor. Vor allem die Automobilwirtschaft

Automation GmbH – deshalb CiA - weiterverfolgt wurde.

In dieser technischen Arbeitsgruppe haben neben den Firmen Kienzle Argo Taxi International und Hale vor allem



Foto: Hans Kitzberger

**Auf der Mitgliederversammlung präsentierte Wolfgang Verbeek die CiA**

hatte jedoch Bedenken gegen einen lediglich dem Taxi vorbehaltenen Standard. Sie sprach sich für eine Entwicklung auf Basis des Industriestandards CANopen aus, der von den Beteiligten daraufhin in einer Arbeitsgruppe gemeinsam mit der Zertifizierungsgesellschaft CAN in

auch Mercedes, Opel und Volkswagen mitgearbeitet.

## Entwicklung abgeschlossen

Fast schon überraschend schnell kam daraufhin im Sommer dieses Jahres die Meldung, dass der Standard CiA 447 fertig entwickelt ist und erste Umsetzungen in Sichtweite sind.

Der BZP sieht in der gemeinschaftlichen Umsetzung von CiA eine historische Chance, finanziellen wie technischen Aufwand bei der Umrüstung eines Pkw zu einem Taxi zu reduzieren – bei gleichzeitigen Perspektiven für künftige Anwendungen und Prozesse, die das Taxigewerbe dringend zur Erschließung neuer Betätigungsfelder benötigt. Auch die Tendenz zur Reduzierung der Einbauräume spielt eine sehr wichtige Rolle.

## +++ Broschüre +++

### „Taxi fahren – aber Sicher!“

Im Rahmen der Europäischen Taximesse wurde die 3. Auflage der Sicherheitsbroschüre „Taxi fahren – aber Sicher!“ des BZP vorgestellt. Der Schwerpunkt des 60-seitigen Hefts liegt weiterhin auf der Überfallsicherheit. In dem Kapitel hierzu werden neben Überfallmotiven auch Täterprofile, Anreizverminderung, passive Vorbeugung und die Problematik einer Bewaffnung behandelt. Bei aller verständlichen Wut und Trauer über Taxifahrer als Opfer von Gewaltverbrechen wird häufig übersehen, dass die größte Gefahr einer schweren Verletzung oder noch größeren Unheils im Straßenverkehr liegt. Die Broschüre befasst sich deshalb ausführlich mit den Themen Verkehrssicherheit, Kindersicherung, Ladungssicherung und plädiert für die generelle Nutzung der Sicherheitsgurte, auch bei Besetztfahrt. Das Kapitel Arbeitssicherheit untersucht den Arbeitsplatz Auto und gibt Tipps zur richtigen Kleidung und Ernährung. Erfreulich ist, dass der BZP die Broschüre dank Unterstützung von Mercedes-Benz, Volkswagen und der VDK/Signal Iduna Gruppe kostenlos über die BZP-Mitgliedsorganisationen zur Verfügung stellen kann! Wenden Sie sich einfach an Ihre BZP-Mitgliedsorganisation oder fordern Sie „Taxi fahren - aber Sicher!“ direkt beim BZP an. Gegen Einsendung eines mit 0,85 Euro frankierten Rückumschlags erhalten Sie einmalig bis zu drei Broschüren (Höchstbestellmenge) als Büchersendung. Bitte adressieren Sie Ihre Bestellung an: Deutscher Taxi- und Mietwagenverband e.V. (BZP), ZeiBelstraße 11, 60318 Frankfurt/Main



## ZITAT

### So kann man's auch sehen

Seine lokale Taxi-Szene hat der Kolumnist der Stuttgarter Nachrichten Joe Bauer genau im Blick und kommt am 18. November 2008 in der Online-Ausgabe der Zeitung zur aktuellen Situation zu folgender Einschätzung: „Der Stuttgarter Taxiverkehr, das sage ich heute, ist sein Geld nicht mehr wert, seit jeder herumfahren darf, wie es ihm passt. Es gab Zeiten, da hörte ich den Daimler schon von weitem schnurren, ich konnte ihn am Auspuff riechen. ‚O du meine Wanderdüne‘, habe ich gesungen. Seit den siebziger Jahren waren diese Wagen hell-hellelfenbeinfarben gewandet, zu Deutsch: Sie waren beige und hießen Mercedes. Dann wurde die Einheitsfarbe abgeschafft, und heute kann man eine Droschke nicht mehr von der Karre eines Eisverkäufers unterscheiden. Irgendein japanischer Reistransporter mit werbemäßigen Tretbootkiel auf dem Dach kommt angegurkt...“.

# Goldene Ehrennadel mit zwei Brillanten für Dieter Zillmann

**Vor großem Publikum wurde Dieter Zillmann für seine Leistungen geehrt.**

**Ehrung:** Über 4.000 Kolleginnen und Kollegen aus dem gesamten Bundesgebiet und aus ganz Europa vereint bei der BZP-Abschlussveranstaltung: Dies war der angemessene Rahmen, in dem sich der deutsche Bundesverband offiziell vom Dortmunder Vizepräsidenten Dieter Zillmann mit der goldenen BZP-Ehrennadel mit zwei Brillanten verabschiedete. BZP-Präsident Fred Buchholz hatte sich für den Abschied von seinem



**Zu recht stolz: Dieter Zillmann bekam die brillantene Ehrennadel**

Foto: Hans Kitzberger

langjährigem Freund und Mentor eine launige Bilderschau ausgedacht und erstellt, welche Lichtblicke auf 30 Jahre Dieter Zillmann in der Gewerbearbeit bot. Dazu informierte er über wichtige gewerbepolitische Lebensabschnitte des „dienstältesten Vizepräsidenten“. Der so Geehrte verabschiedete sich mit einigen sehr persönlichen Feststellungen zur Branche und versprach, dass sein Abschied aus der Präsidiums-Position des Bundesverbandes nicht das Ende seiner gewerblichen Arbeit bedeute.

## WIR DANKEN ALLEN SPENDERN DER TAXISTIFTUNG

### Die Spender im Oktober und November 2008

Alexandra Eismann-Rica / Christoph Mensch / Jerzy Bielecki / Taxi Riehm / Katharina Nachtsheim / Taxi Ruf Köln eG / Taxizentrale Nürnberg – Sammlung auf der Europäischen Taximesse in Köln / VW – Sammlung auf der Europäischen Taximesse in Köln / BZP – Sammlung auf der Europäischen Taximesse in Köln / Sonderfahrzeugbau Götz, Neckarsulm / Bernd Geisbüsch, Stuttgart, Taxi 985 / Taxi-Auto-Zentrale eG, Stuttgart / Pantelis Kefalianakis / Tobias Sandkühler

Möchten Sie eine Spendenquittung, dann geben Sie bitte Ihre Adresse oder Telefonnummer an.

Denken Sie bitte daran: Wir hoffen, dass Sie uns niemals brauchen – aber wir brauchen Sie!

**Taxistiftung Deutschland  
Frankfurter Volksbank eG  
Konto-Nr. 37 33 11  
BLZ 501 900 00**

Bitte bei Spenden auf dem Überweisungsschein an die Taxistiftung Deutschland im Feld „Verwendungszweck“ unbedingt die folgende Formulierung angeben:

**Zuwendung zum  
Stiftungskapital der  
Taxistiftung Deutschland**

# Die Industrie spendet und hilft

**Auf der Europäischen Taximesse in Köln haben die Aussteller-Unternehmen und die Besucher knapp 6.500 Euro für die Taxistiftung Deutschland gespendet.**



**Freude über die Spendengelder: Die BZP-Führung und das Team von Volkswagen Pkw und Nutzfahrzeuge**

**Unterstützung:** Viele Firmen und Besucher nutzten die Europäische Taximesse, um durch Spenden und sonstige Unterstützungsmaßnahmen die Arbeit der Taxistiftung Deutschland zu fördern. Entweder wurde direkt gespendet, gesammelt oder die Besucher wurden aus Anlass einer Präsentübergabe beim

Standbesuch gebeten, etwas Gutes für die wichtige Unterstützungseinrichtung des Gewerbes zu tun. Insgesamt 6.494,50 Euro Spendeneinnahmen konnten so für die gute Sache gesammelt werden. Am BZP-Stand wurden 547,90 Euro gespendet. Von den Mitarbeitern von Volkswagen Pkw und Nutzfahrzeuge kamen im Rahmen einer Spendensammelaktion an ihren Messeständen exakt 2.146 Euro zusammen und die Sammelaktion der Taxizentrale Nürnberg am BZP-Stand brachte sogar 3.800,60 Euro zugunsten der Taxistiftung auf. Allen Spendern und beteiligten Unternehmen einen ganz herzlichen Dank!

fahrzeuge kamen im Rahmen einer Spendensammelaktion an ihren Messeständen exakt 2.146 Euro zusammen und die Sammelaktion der Taxizentrale Nürnberg am BZP-Stand brachte sogar 3.800,60 Euro zugunsten der Taxistiftung auf. Allen Spendern und beteiligten Unternehmen einen ganz herzlichen Dank!